

STEIERMARK >

+ TOURISMUSABGABE STEIGT

Der nächste Abgabehammer für steirische Betriebe steht bevor

Ab 1. Jänner sollen die Tourismusinteressentenbeiträge im Schnitt um 19,5 Prozent angehoben werden. Neos-Chef Swatek kritisiert gesetzlich geregelte Valorisierung und fordert stattdessen Entlastung der Betriebe.



Nächste Abgabenerhöhung steht Betrieben bevor

© APA/ROLAND SCHLAGER



Wilfried Rombold Redakteur Steiermark-Ressort
21. Oktober 2022, 16:48 Uhr



Diese Abgabenerhöhung kommt nicht ganz überraschend, fällt dafür aber umso heftiger aus: Um 19,5 Prozent steigen ab 1. Jänner im Schnitt die Tourismusinteressentenbeiträge, die

Gemeinden als "Entschädigung". Eine entsprechende Verordnung zur Erhöhung wurde vom Land jetzt in Begutachtung geschickt.

Hintergrund ist ein gesetzlich festgelegter Automatismus zur Valorisierung des Beitrags, den alle gewerblichen Betriebe in der Steiermark ab einem gewissen Mindestumsatz zu leisten haben. Als Basis dient der Verbraucherpreisindex. Wird dabei der Schwellenwert von zehn Prozent überschritten, kommt es zu einer Anpassung. In den letzten fünf Jahren (September 2017 bis September 2022) stieg der Index gleich um 19,5 Prozent, womit der Interessentenbeitrag um den gleichen Faktor nachgezogen wird.



Neos-Klubobmann Niko Swatek © Juergen Fuchs

Für die ohnehin schon durch die Energiepreise gebeutelten Betriebe kommt damit eine neue Belastung hinzu, ärgert sich Neos-Klubobmann Niko Swatek. "Der Staat verfügt aktuell über Rekordeinnahmen. Anstelle die Unternehmer:innen weiter zu belasten, müsste die Landesregierung Maßnahmen zur Entlastung setzen", richtet Swatek der Koalition aus. Er glaubt, dass mit der Abgabenerhöhung die Teuerung weiter angeheizt werde. "Im Wort-Case werden die Kosten dafür an die Konsument:innen weitergegeben. Das treibt die Preise